Ber. Naturhist. Ges. 115, Hannover 1971

Kurt PFAFFENBERG zum Gedenken



Am 25. Juni 1971 starb unser Ehrenmitglied Kurt PFAFFENBERG. Dieser über Niedersachsen hinaus bekannte Forscher hat sich unermüdlich für sein Lieblingsgebiet, die Pollenanalyse und die Waldgeschichte des Holozäns, eingesetzt.

Geboren wurde er am 22. Februar 1888 in Halberstadt, wo sein Vater Zollassistent war, und herangewachsen ist er in Nienburg. Hier kam er auch in die Volksschule. Nach seiner Ausbildung am Lehrerseminar in Hannover übernahm PFAFFENBERG 1909 die Lehrerstelle der einklassigen Volksschule in Vorwohlde bei Sulingen. Ganz auf sich selbst gestellt, durchstreifte er die engere

und weitere Umgebung seines Wohnsitzes, immer Neues entdeckend, das mitgenommen und zu Hause untersucht und bestimmt wurde. Bald gab es in der Umgebung von Vorwohlde kaum noch Pflanzen, die er nicht kannte. Ganz besonders reizte ihn die Tatsache, daß das Moor aus ganz verschiedenen Schichten bestand, wobei eine besonders deutliche Grenze zwischen dem Weißtorf und dem Schwarztorf lag. Um in diesem Buch der Natur lesen zu können, mußte er auch die im Torf erhaltenen Wurzeln, Früchte, Samen, Moose usw. eindeutig kennen. So legte er sich in mühevoller Kleinarbeit hierfür Bestimmungs-Sammlungen an. Aber auch das war noch nicht ausreichend, um alle Fragen, die ein Torfprofil an ihn stellte, beantworten zu können. Er lernte es, den Blütenstaub der einzelnen Pflanzen unter dem Mikroskop zu bestimmen, Pollen und Sporen auszuzählen und nach der von skandinavischen Forschern ausgearbeiteten Methode im Diagramm darzustellen. Mit diesem Rüstzeug dehnte er seine Untersuchungen auf immer entferntere Gebiete aus. Die für die Moorkunde zuständigen Stellen wurden auf ihn aufmerksam und zogen ihn als Mitarbeiter heran. Ab 1923 nahm er in seinen Ferien an Kartierungsarbeiten der Geologischen Landesanstalt Berlin und dem späteren Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung Hannover teil.

Im Auftrage der Preußischen Geologischen Landesanstalt klärte PFAFFENBERG in Hunderten von Bohrungen und mikroskopischen Untersuchungen in einem kleinen Labor, das er sich eingerichtet hatte, die Verlandungsvorgänge und das Alter der jüngsten erdgeschichtlichen Ablagerungen in der Umgebung der beiden größten nordwestdeutschen Seen, des Dümmers und des Steinhuder Meeres. Die Moore nördlich des Wiehengebirges und im Südteil der Kreise Nienburg und Diepholz beschrieb er eingehend, ebenso lieferte er mit seinen pollenanalytischen Untersuchungen aufschlußreiche Beiträge zur Waldgeschichte des Syker Flottsandgebietes und der Entstehung des Wurzacher Riedes in Schwaben. An der Klärung der sog. Küstensenkung, d. h. der Niveauveränderungen zwischen Land und Meer an der deutschen Nordseeküste während etwa der letzten 10 000 Jahre, die für die Erhaltung der Häfen und den Deichschutz der Marschen von entscheidender Bedeutung ist, beteiligte er sich mit mehreren Arbeiten und zeigte so, wie die auf den ersten Blick als Liebhaberei erscheinende Arbeit auch von großer praktischer Bedeutung werden kann.

Mehrfach wurde er zur Altersbestimmung vorgeschichtlicher Funde, wie Moorleichen, Einbäume und dgl. aufgefordert. Als 1938 Prof. REINERTH ein Steinzeitdorf im Moor nördlich des Dümmers ausgrub, gelang es PFAFFENBERG, erstmalig die Einwanderung der Buche in diese Gegend für die Zeit um 2000 v. Chr. genau festzulegen und einen Getreidebau in NW-Deutschland während der Jungsteinzeit nachzuweisen.

KURT PFAFFENBERG brachte es so dank seiner Zielstrebigkeit fertig, daß von einem abgelegenen Dorf aus Grundlagen gelegt wurden für die Erforschung der Klimakunde der Nacheiszeit, für die Waldgeschichte sowie für die Umwelt und den Getreidebau des Steinzeitmenschen. Die 1950 erfolgte Pen-

sionierung PFAFFENBERG's, die dann zu seiner Übersiedlung nach Sulingen führte, gab ihm die bis dahin im alltäglichen Schuldienst fehlende Zeit für weitere wissenschaftliche Untersuchungen.

In 25 Veröffentlichungen hat er seine Forschungs-Ergebnisse mitgeteilt. Austausch von Erfahrungen und von Untersuchungsmaterial führten zu langjährigen Freundschaften mit den zuständigen Wissenschaftlern, wie den Geologen J. STOLLER von der Geologischen Landesanstalt in Berlin und W. DIENEMANN vom Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover oder dem Pflanzensoziologen R. TÜXEN und dem Bremer Moorbotaniker C. A. WEBER.

Die Würdigung des Lebens von KURT PFAFFENBERG wäre unvollständig, wenn man nicht auf seine Tätigkeit im Dienste der Heimatforschung und als Kreisbeauftragter für den Naturschutz hinweisen würde. Er ist seit Jahrzehnten auch mit der Urgeschichtsforschung in Niedersachsen sehr eng verbunden und gehört zu den großen Idealisten einer älteren Generation, die sich in unbedingt gemeinnütziger Weise für die Rettung von Bodenfunden einsetzte.

Die Arbeiten des Dorfschullehrers KURT PFAFFENBERG fanden von den verschiedensten Seiten aus ihre Anerkennung: Er ist Träger der Verdienstorden Erster Klasse des Bundes und des Landes Niedersachsen, der Gauß-Weber-Medaille der Universität Göttingen, der Hermann-Guthe-Medaille der Geographischen Gesellschaft zu Hannover und ehrenamtlicher Korrespondent und Ehrenmitglied verschiedener wissenschaftlicher Institutionen.

Er hatte das große Glück, bei seiner Frau, die eine seiner ersten Schülerinnen in Vorwohlde war, volles Verständnis für s e i n Leben, wie er es als Forscher neben seinem Beruf führen mußte, zu finden. Mit 83 Jahren hat unser überaus bescheidener und liebenswürdiger Freund nach einem erfolgreichen, erfüllten und glücklichen Leben seine Augen für immer geschlossen.

H. HILTERMANN

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von KURT PFAFFENBERG

Der Pastorendiek bei Sudwalde. — Beiträge zur Naturdenkmalspflege, **11,** S. 194—196, 2 Abb., Berlin 1926.

Das Geestmoor bei Blockwinkel (Kr. Sulingen in Hannover). — Jb. Preuß. Geol. Landes-Anst., **51,** S. 337—349, 1 Abb., 3 Tab., Berlin 1930.

Stratigraphische und pollenanalytische Untersuchungen in einigen Mooren nördlich des Wiehengebirges. — Jb. Preuß. Geol. Landes-Anst., **54,** S. 160—193, 8 Abb., 2 Taf., Berlin 1933.

Das Interglazial von Tidofeld (Jeverland in Oldenburg). — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **29,** S. 122—128, 2 Abb., Bremen 1934.

Über die Versumpfungsgefahr des Waldbodens im Syker Flottsandgebiet. — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **29,** S. 89—121, 10 Abb., 3 Taf., Bremen 1934 (gemeinsam mit W. HASSENKAMP).

Bohlwege im Moor — die ältesten germanischen Kunststraßen. — Die Straße, **3,** 16, S. 522 bis 524, 5 Abb., 1936.

Pollenanalytische Altersbestimmung einiger Bohlwege am Diepholzer Moor. — Nachr. niedersächs. Urgesch., H. 10, S. 62—98, 122 Abb., 2 Taf., Hildesheim 1936.

Die geologischen Lagerungsverhältnisse des interglazialen Torfes von Haren/Ems. — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **31,** H. 2, S. 361— 376, 4 Abb., Bremen 1939.

Entwicklung und Aufbau des Lengener Moores. — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **39,** S. 114 bis 151, 15 Abb,. 2 Taf., Bremen 1939.

Über einige Moore aus der jüngsten Hebungsstufe in der Umgebung von Wilhelmshaven. — Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet, **2,** S. 22—23, 4 Abb., Hildesheim 1941.

Pollenanalytische Altersbestimmungen von alluvialem Ton und Torf aus den Bohrungen bei Wilhelmshaven. — (In) Zur jüngsten geologischen Entwicklung der Jade-Bucht. — Senckenbergiana, **23,** S. 49—55, Frankfurt/M. 1941.

Die geologische Lagerung und pollenanalytische Altersbestimmung der Moorleiche von Bockhornerfeld. — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **32,** S. 77—90, 4 Abb., Bremen 1942.

Zur Alluvialgeologie des Steinhuder Meeres und seiner Umgebung. — Archiv Landes- & Volkskunde Niedersachsen, H. 19, S. 430—448, 8 Abb., Oldenburg 1943 (gemeinsam mit W. DIENEMANN).

Getreide- und Samenfunde aus der Kulturschicht des Steinzeitdorfes am Dümmer. — Jber. naturhist. Ges. Hannover, **94—98,** S. 69—82, 1 Kte., 1 Diagr., Hannover 1947.

Pollenanalytische Untersuchungen an nordwestdeutschen Kleinstmooren. — Ein Beitrag zur Waldgeschichte des Syker Flottsandgebietes. — Mitt. flor.-soziol. Arb.-Gem., N. F., H. 3, S. 27—43, 1 Taf., Stolzenau/Weser 1952.

Zur Alluvialgeologie der Umgebung des Dümmers. — Veröff. naturwiss. Ver. Osnabrück, **26,** S. 60—62, 1 Abb., Osnabrück 1953 (gemeinsam mit W. DIENEMANN).

Die Untersuchung der paläolithischen Freilandstation von Salzgitter-Lebenstedt. 5. Pflanzenreste aus den Fundschichten von Lebenstedt. — Eiszeitalter u. Gegenwart, **3,** S. 163—165, Öhringen/Württ. 1953.

Das Wurzacher Ried. Eine stratigraphische und paläobotanische Untersuchung. — Geol. Jb., **68,** S. 479—500, 2 Abb., Hannover 1954.

Zur Frage des Grenzhorizontes in den Hochmooren des Jadegebietes. — Z. deutsch. geol. Ges., **105,** S. 80—94, 3 Abb., Hannover 1954.

Neue urgeschichtliche Funde aus dem Altkreis Sulingen. — Die Kunde, N. F. **6,** S. 1—5, 5 Abb., Hildesheim 1955.

Ein Eibenholzpfeil aus dem Wietingsmoor. — Die Kunde, N. F. **8,** S. 191—198, 2 Abb., Hildesheim 1957.

Geologische und botanische Untersuchungen an der Moorleiche aus dem Lengener Moor. — Abh. naturwiss. Ver. Bremen, **35,** S. 301—321, 4 Abb., Bremen 1958.

Der Landkreis Wittlage. — Die Landkreise Niedersachsens, **18,** S. 20—37, 75—85, Bremen 1961 (gemeinsam mit W. DIENEMANN).

Der Dümmer und seine älteste Besiedlung. — Neues Archiv Nieders., **12,** S. 250—256, 3 Abb., 1 Tab., Göttingen 1963.

Das Dümmerbecken. Beiträge zur Geologie und Botanik. — Schr. wirtschaftswiss. Ges., Reihe A, **78,** 121 S., 41 Abb., Hildesheim 1964 (gemeinsam mit W. DIENEMANN).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 115

Autor(en)/Author(s): Hiltermann Heinrich

Artikel/Article: Kurt Pfaffenberg zum Gedenken 7-10